
Dürr'sche Buchhandlung :: Leipzig, Querstrasse 14.

Ⓜ

Wichtige Neuigkeiten

zum Berliner Universitätsjubiläum!

Philosophische Bibliothek, Band 120:

J. G. Fichte, Deduzierter Plan einer zu Berlin zu errichtenden höhern Lehranstalt. — F. Schleiermacher, Gelegentliche Gedanken über Universitäten in deutschem Sinn. — H. Steffens, Über die Idee der Universitäten. Herausgegeben von Eduard Spranger. Preis geh. 4 M., geb. 4.50 M.

Der Neudruck der drei im Titel genannten Schriften ist durch das bevorstehende Jubiläum der Universität Berlin veranlasst, beansprucht aber auch eine darüber hinausgehende bleibende Bedeutung. Wie der Herausgeber in seiner Einleitung ausführt, entsteht mit der Berliner Neugründung erst der Typus der modernen Universität. Er ist gekennzeichnet durch zwei Stücke: einerseits durch die neue Idee der Wissenschaft, die aus den philosophischen Systemen der Fichte, Schelling, Schleiermacher, Steffens usw. geboren wird, andererseits durch die Eingliederung dieses Wissenschaftsbetriebes in die Formen des eben entstehenden modernen Staates. Die hierdurch gegebenen Probleme werden erst in der Literatur erörtert und durchdacht, ehe W. v. Humboldt in Berlin die neue Idee realisiert. Die vorliegenden drei Schriften beleuchten die Aufgabe von allen Seiten: gemeinsam ist ihnen das philosophische Problem der produktiven Wissenschaftserzeugung und das politische Problem der vom Staate ungehemmten Freiheit der Forschung und Lehre. Von diesem gemeinsamen Hintergrunde aber heben sich die individuellen Gestalten der drei Denker in charakteristischen Farben ab: Fichte mit seiner Neigung zu radikaler Konstruktion aus den Forderungen der Vernunft, Schleiermacher mit dem weitüberschauenden Blick und dem duldsamen Verständnis für historisch gewordene Formen, endlich Steffens erfüllt von der Begeisterung einer weihevollen mystischen Spekulation und getragen von dem poetischen Ideenglauben der religiös-andächtigen Romantik. — Von all diesen geistigen Bewegungen trägt die moderne Universität noch Funken in sich; der Geist, in dem sie gegründet worden ist, durchströmt sie ahnungsvoll noch heute; und wo er etwa durch neue Strömungen verschüttet worden ist, wollen die vorliegenden drei Schriften dazu beitragen, ihn zu historischem Verständnis zu erheben, vielleicht auch, ihn zu neuem Leben zu erwecken.

Philosophische Bibliothek, Band 123:

Wilhelm von Humboldts ausgewählte philosophische Schriften.

Herausgegeben von Johannes Schubert.

Preis geh. 3.40 Mark, geb. 4 Mark.

Der Name Wilhelm von Humboldts wird zwar stets neben dem seines populäreren Bruders Alexander mit der grössten Hochachtung genannt, doch kann man nicht gerade behaupten, dass das Bild des seltenen Mannes im Bewusstsein unserer Gebildeten schon festere Konturen gewonnen habe. Dieser Band, der im Jubiläumsjahr von Humboldts grosser Schöpfung, der Berliner Universität, erscheint, will dazu beitragen, die Kenntnis seiner Geistesart in weitere Kreise zu tragen. Er zeigt Humboldt in zweckmässig ausgewählten Schriften und Aufsätzen als Ästhetiker, Pädagogen, Geschichts-, Religions- und Sprachphilosophen. Eine ausführlicher gehaltene Einleitung gibt ein Gesamtbild seines Lebens und vielseitigen Schaffens als Gelehrter, Gesandter und liberaler preussischer Staatsmann; sie zeigt ihn in seinem Freundschaftsbund mit Schiller, in seiner schöpferischen Mitarbeit an den grossen Zielen und Problemen des deutschen Idealismus. Es ist zu wünschen und zu hoffen, dass die täglich wachsende Teilnahme unserer Zeit an den Resultaten dieser glänzenden Epoche deutschen Geisteslebens auch einem W. v. Humboldt in reicherem Masse, als es bisher geschehen, zugute kommen möge!

Bestellzettel anbei.

Unverlangt versenden wir nichts.

Leipzig, 23. Juli 1910.

Dürr'sche Buchhandlung.